

HINTERGRUND

Rotary-Club

Der Rotary-Club Bad Wildungen-Fritzlar wurde im Dezember 1964 gegründet. Dem Herrenclub gehören aktuell 46 Mitglieder an, die sich vielfach engagieren.

Seit 1974 werden Seniorennachmittage organisiert. Internationale Projekte wie ein Kinderheim in Rumänien oder eine Schule in Äthiopien werden unterstützt, aber auch lokale Projekte wie die Musikschule in Bad Wildungen. Seit 2005 wird im zweijährigen Rhythmus der mit 5000 Euro dotierte Preis für herausragendes soziales Engagement verliehen. Er ging bereits an Dr. Ulrich Skupella vom Verein Freunde des Spitals zum Heiligen Geist, an die Ederalerin Gudrun Schollmeyer, den Fritzlarer Pfarrer Dr. Bock sowie Ingeborg Sauerwein und Christine Göbel von der Bad Wildunger Bürgerhilfe „Wir für uns“.

In diesem Jahr wurde erstmals gesplittet. Die beiden Edertaler Preisträger Wolfgang Lübcke und Reckhard Pfeil wollen das Preisgeld vor allem in der Jugendarbeit von NABU und Posaunenchor anlegen. (höh)

EDERTAL

Affoldern. Das Do-Do-Team trifft sich heute um 14 Uhr am Tennisheim.

Bergheim. Die Rehasportgruppe des TV Bergheim bietet zwei Trainingsgruppen in der Sporthalle der Grundschule an. Die erste Gruppe beginnt heute um 18 Uhr, die zweite Gruppe um 19 Uhr.

Gellershausen. Arbeitseinsatz: Ortsbeirat, Bürgerverein und Sportverein laden ein zu einem Arbeitseinsatz zwecks Pflegearbeiten im Dorf und am Sportgelände. Treffpunkt ist am Samstag, 27. April, um 9 Uhr am Sportplatz.

Der Sportverein plant einen Vortrag des Vereinsliedes beim Kommersabend Anfang Juli. Der Vorstand lädt ein zum Übungsabend am Freitag um 20.30 Uhr im Obergeschoss des DGH. Dort soll gemeinsam mit dem Posaunenchor geübt werden. Alle sind zum Mitmachen aufgefordert: Frauen und Männer, Vereinsmitglieder und Nicht-Mitglieder.

Mehlen. Sportverein Edergold: Tischtennis-Jugendtraining findet jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr in der Ederauenhalle statt.

Unser Außendienst ist für Sie da!

Klaus Richter

Telefon 05621.7904-15

E-Mail: klaus.richter@wlz-fz.de

www.wlz-fz.de

Blues for Beginners

Edertal-Affoldern. Am Samstag, 4. Mai, findet in Affoldern ein Gitarrenworkshop mit dem Schwerpunkt Blues statt. Der Workshop richtet sich an Gitarristen, die diesen Musikstil neu ausprobieren wollen. Die Teilnehmer tasten sich an das Blueschema heran, lernen die Moll- und Dur-Pentatonik und können mit diesen fünf Tönen einen zwölfstimmigen Blues improvisieren. Beginn ist um 10 Uhr, Anmeldung und nähere Informationen unter 05623/935456 oder 0173/9022833. (r)

Leidenschaft für Natur und Kultur

Rotary-Club verleiht Preis für besonderes soziales Engagement an Wolfgang Lübcke und Reckhard Pfeil

Der Rotary-Club Bad Wildungen-Fritzlar hat seinen Preis für besonderes soziales Engagement diesmal gesplittet. In einer Feierstunde in der Affolderner Festhalle wurde er zwei Edertalern verliehen, die sich mit Herzblut im Naturschutz und auf kultureller Ebene einsetzen.

VON CONNY HÖHNE

Edertal-Affoldern. Rotary-Präsident Frank Schrauf zeichnete NABU-Vorsitzenden Wolfgang Lübcke und den Leiter des Edertaler Posaunenchores, Reckhard Pfeil (Porträts siehe unten), mit dem Preis des Serviceclubs aus. Beide haben sich jahrzehntelang in der Region eingebracht. „Wir sind stolz auf die Preisträger“, betonte der Präsident.

Bürgermeister Klaus Gier skizzierte Lübcke als „Überzeugungstäter, der für die Sache kämpft“. Gier: „Er bevorzugt eher das Schwert als den Degen, was die Sache nicht immer einfach macht.“ Mit dem zweiten Preisträger hat der Bürgermeister bereits in Kindertagen im



Rotary-Präsident Frank Schrauf (Mitte) zeichnete Reckhard Pfeil (links) und Wolfgang Lübcke mit dem Preis für besonderes soziales Engagement aus. Foto: Conny Höhne

Posaunenchor gespielt. Gegründet wurde der Chor von dem damaligen Pfarrer Hans Gier, dem Vater des heutigen Rathauschefs, der in einem WLZ-Artikel von 1974 bei der Einweihung des Hemfurter Bürgerhauses als „James Last des Edertals“ be-

zeichnet wurde. „Das gebührt heute Reckhard Pfeil“, schmunzelte Gier in der Feierstunde, an der auch die Ehefrau des inzwischen verstorbenen Chorgründers, Margarethe Gier, teilnahm. Grüße der 3600 Rotarier im Distrikt überbrachte Assis-

tant-Governer Reinhard Wischemann. „Die Aktivitäten des Clubs Bad Wildungen-Fritzlar sind vorbildlich und stellen im Bezirk einen Aktivposten des rotarischen Wirkens dar.“

In einer kurzen Bilderschau zeigte Lübcke, wie der NABU

Menschen zur Natur hinführt – bei Obstbaumschnittkursen, der Pflege von Streuobstwiesen, im Amphibienschutz oder auf Wanderungen. Schwalbenhäuser, Fledermausaktionen, die Edertaler Störche als Sympathieträger, aber auch ein Freilandlabor öffnen den Blick für die Tierwelt.

Hartmut Mai, Landesgeschäftsführer des NABU Hessen, skizzierte Lübcke als Naturschützer, Heimatkundler, Forscher und Wissenschaftler. Der in Wega aufgewachsene Laudator blickte auf seine erste Exkursion mit Lübcke zurück. „Das war am 29. März 1975 – seit diesem Tag führe ich auf seinen Rat hin ein ornithologisches Tagebuch.“

Mit charmanter Beharrlichkeit gelinge es Lübcke, Menschen für den Naturschutz zu begeistern. Seine Publikation über die Wacholderdrossel erfahre in Fachkreisen große Wertschätzung. Viele heimatkundliche Artikel aus seiner Feder erschienen in der WLZ.

Pfarrer Clemens Blum hielt die Laudatio auf Reckhard Pfeil, der von seinem hochmusikalischen Großvater – er war Bezirkschorleiter – geprägt wurde. „Die Bläsermusik wurde ihm zum Lebensthema.“ Als 17-Jähriger bestand Pfeil die Chorleiterprüfung und übernahm 1976 den Posaunenchor. „Das sollte vorübergehend sein – jetzt sind es 37 Jahre.“ Pfeil sei Bläser, Chorleiter und Arrangeur und habe

„ganz große pädagogische Begabung“. Kurzum: „Er ist für uns die Idealbesetzung.“ Swingend und klingend bewies der Chorleiter mit seinen Blechbläsern, warum er ausgezeichnet wurde. Ob „Spirit, der wilde Mustang“ oder „Crazy Thing Called Love“ – das Publikum wippte mit und applaudierte. Die frühere Preisträgerin Gudrun Schollmeyer spielte auf der Blockflöte den amüsanten Wettstreit der Nachtigall.

Die Musik im Blut

Leiter des Edertaler Posaunenchores

Reckhard Pfeil (Affoldern), 1955 in Mehlen geboren, ist verheiratet und Vater dreier Töchter. 1967 kam er durch den damaligen Pfarrer Hans Gier in den Posaunenchor. Seit 1976 ist er dessen Leiter und seit 1980 verantwortlich für die Ausbildung von Nachwuchschören im Rhythmus von vier bis sechs Jahren. Dem Posaunenchor Edertal gehören 38 Mitglieder und acht Nachwuchsbäser an. Zum Repertoire der Blechbläser ge-

hören klassische Bläsermusik, kirchliche und weltliche Stücke, aber auch ein breites Repertoire an Pop, Rock, Musical- und Filmmusiktiteln. Nachwuchs wird im eigenen Chor ausgebildet, Konzerte werden für vielfältige soziale Zwecke gestiftet. Der Geschäftsführer des Kur- und Verkehrsvereins Bad Wildungen und Mitarbeiter des Wildunger Stadtmarketings wurde 2006 mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet. (höh)

Kämpfer für die Natur

Vorsitzender der NABU-Gruppe Edertal

Wolfgang Lübcke (Giflitz), 1941 in Mecklenburg geboren, ist verheiratet und Vater zweier Töchter. Er war 1952 Gründungsmitglied einer Naturschutz-Jugendgruppe in Anraff, aus der der NABU Edertal hervorging. Der Biologie- und Deutschlehrer, der sich auch politisch viele Jahre für die FDP engagierte, ist seit 1987 Vorsitzender des NABU Edertal und war Vorsitzender des Kreisverbands. Hinzu kommen zehn Jahre als Mit-

glied im geschäftsführenden Vorstand der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und im Landesnaturschutzbeirat sowie im Vorstand des Kellerwaldvereins. Der pensionierte leitende Regierungsschuldirektor beim Regierungspräsidium Kassel und Leiter des Studienseminars für das Lehramt an Gymnasien wurde bereits mit dem Kreisnaturschutzpreis ausgezeichnet und ist Träger des Bundesverdienstkreuzes. (höh)

Wohlklingende Kammermusik zum Auftakt

Ensemble „Musica Senza Frontiere“ eröffnete die neue Veranstaltungsreihe „Edertal Kultur“

VON WERNER SENZEL

Edertal-Bergheim. Zum Auftakt der diesjährigen Konzertreihe „Edertal Kultur“ spielte das Ensemble „Musica Senza Frontiere“ ein Frühlingskonzert mit leichter Kammermusik. Das Ensemble mit Irina Grunwald (Violine), Peter Florian (Flöte), Jan Junker (Flöte, Piccoloflöte) und Marek Dutkiewicz (Cello) war bereits zweimal zu Gast und wurde auch diesmal wieder mit viel Beifall begrüßt.

Mit Georg Philipp Telemanns (1681–1767) Sonate in c-Moll für zwei Flöten und Basso Continuo stimmten die Musiker auf das Konzert ein. Mit der Interpretation dieses nicht oft gehörten Werkes gelang es den Flötisten hervorragend und virtuos, den Klangfarbenreichtum ihrer



Das Ensemble „Musica Senza Frontiere“ spielte zum zehnjährigen Bestehen des Kulturkreises Edertal. Foto: Senzel

Instrumente in den Mittelpunkt zu stellen. Es folgte ein klassischer Ohrwurm mit seinem festen Platz in den Konzertsälen: „Kanon“ in D-Dur, den Johannes Pachelbel für drei Violinen

und Basso Continuo geschrieben hat. In der Besetzung mit zwei Flöten und Cello geriet das Werk in der Bergheimer Kirche zum Hörgenuss. Nach einer Triosonate von Carl Philipp

Emanuel Bach (1714–1788) – einem musikalisch ausdrucksvollen Werk – hörten die Konzertbesucher einen nicht im Programm aufgeführten Satz einer Triosonate in G-Dur des autistischen Luxemburger Komponisten Tanguy Neumann (*1981) im Stil der barocken Musik von Telemann und Vivaldi. Die schöne, wohlklingende Kammermusik hat gut gefallen.

Celloist Marek Dutkiewicz erläuterte: „Getreu dem Namen unseres Ensembles ‚Musik ohne Grenzen‘ überschreiten wir nicht nur immer Länder- und Jahrhundertgrenzen, sondern engagieren uns auch in ungewöhnlichen Projekten, wie die Aufführung der Werke dieses autistischen Komponisten. Nach der Pause spielte das Ensemble Ludwig van Beetho-

vens (1770–1827) Variationen über „La ci darem la mano“. Offenbar hat auch Beethoven die Arien-Melodie „Reich mir die Hand mein Leben“ seines Kollegen Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) aus dessen Oper Don Giovanni so gut gefallen, dass er sie auf so wunderbare Weise variiert und aufgewertet hat. Dafür gab es Sonderapplaus. Herzlicher Beifall auch zum Abschluss mit Antonio Vivaldis (1678–1741) Konzert für Piccoloflöte C-Dur, das Jan Junker virtuos und laut auf seinem Mini-Instrument nur so dahin jubilierte.

Es gab zwei Zugaben der brillanten Instrumentalisten: Einmal Vivaldi und danach – „Bach ist Anfang und Ende aller Musik“ – noch einmal Johann Sebastian Bach.

Gier: Beachtliches geleistet

Kulturkreis Edertal engagiert sich seit zehn Jahren in Gemeinde

Edertal-Bergheim. Beim Kammerkonzert in der Bergheimer Kirche blickte der „Kulturkreis Edertal“ auf sein zehnjähriges Bestehen zurück. Im Jahr 2003 hatten Hans Richard Schley, Elisabeth Schomber, Christel Daude und der inzwischen verstorbene Günter Blaschke alias „Papa Jazz“ die Idee zur Gründung der Konzertreihe. Inzwischen sind Maren Tiepermann und Harald Liebje mit in den

Kreis der Verantwortlichen hinzugekommen. Vor dem Konzert überreichte der Edertaler Bürgermeister Klaus Gier Blumen an die anwesenden Kulturkreis-Organisatoren Elisabeth Schomber und Christel Daude und würdigte das Engagement des Aktionskreises. Bürgermeister Gier anerkennt: „Es ist beachtlich, was da in zehn Jahren auf die Beine gestellt wurde.“ Gerade in einer großen Flä-

chengemeinde wie Edertal seien solche Initiativen wichtig, um das Leben interessant und abwechslungsreich zu gestalten und um den großen Orten etwas entgegenzusetzen. Der Bürgermeister, der sich bei dieser Gelegenheit als Musikfreund outete – „ich bin Posaunenbläser“ –, versprach auch in diesem Jahr trotz knapper Mittel einen Zuschuss der Gemeinde für die Arbeit des Kulturkreises. (szl)



Anerkennung für zehnjähriges Wirken im „Kulturkreis Edertal“; Bürgermeister Klaus Gier überreichte Blumen an Elisabeth Schomber und Christel Daude. Foto: Senzel